

Die Checklisten sind nach folgender Systematik aufgebaut:

- A. Aufgabentyp Gehörbildung
 - 1) Melodiediktat und Blattsingen
 - 2) Harmonische Analyse am Notentext mittels Stufenanalyse
 - 2.1 Grundton und Akkordaufbau
 - 2.2 Modulationen
 - 2.3 Akkordfremde Töne
 - 2.4 Die wichtigsten Chiffren der Stufenanalyse
- B. Aufgabentyp Analyse: Form und Struktur / Werkbetrachtung
 - 1) Motiv und Verarbeitungstechniken
 - 2) Satzweisen und Satztechniken
 - 3) Formbegriffe und Formmodelle
 - 4) Kriterien für die formale Analyse
 - 5) Beschreibungshilfen für Motive, Phrasen und Themen

B. Aufgabentyp Analyse: Form und Struktur / Werkbetrachtung

1) Motiv und Verarbeitungstechniken / Phrase / Thema

Das Motiv als kleinster musikalischer Baustein kann mit folgenden Techniken verarbeitet werden:

- Wiederholung
- Variante
- Sequenzierung
- Abspaltung
- Umkehrung / Spiegelung
- Krebs
- Diminution
- Augmentation
- Fortspinnung

Siehe *Motiv und elementare Verarbeitungsprinzipien* unter <http://www.schulmusikaarau.ch/abc-der-musik/form/>

Eine Folge von Motiven kann eine Phrase bilden. Als Thema kann ein musikalischer Hauptgedanke eines Musikstücks bezeichnet werden. Bereits ein Motiv kann Themencharakter haben.

2) Satzweisen und Satztechniken

- Homophonie
- Polyphonie (z.B. als Imitations-Prinzip in Invention, Fuge oder Kanon)
- Generalbass / Basso Continuo (Monodie > Rezitativ und Arie)
- Dodekaphonie (> Schönberg, Berg, Webern)
- Klangflächen (Ligeti)
- Serialismus / Serielle Musik (> Boulez)
- Aleatorik (> Cage)
- Minimal Music (> Reich)
- Collage

Siehe dazu auch Kapitel 03 (Seiten 86 bis 92) in *Spielpläne*

3) Formbegriffe und Formmodelle

Die musikalischen Formen fassen unter vielerlei Aspekten strukturelle und architektonische Zusammenhänge zusammen. Dabei wird u.a die Besetzung (Vokal- und Instrumentalformen), die Satzstruktur (homophone und polyphonen Formen) sowie der Zusammenhang (Reihungs- und Entwicklungsformen) berücksichtigt. (nach DTV-Atlas der Musik, S. 109)

3.1 Allgemeine Formbegriffe

- Sätze (in Sonaten, Sinfonien, Suiten etc.)
- Ecksätze (erster und letzter Satz)
- Finale (Schlusssatz)
- Introduction (grösserer Einleitungsteil z.B. bei einer Sinfonie)
- Coda (Schlussteil)
- Vor-, Zwischen- und Nachspiel (z.B. bei begleiteten Liedern)

3.2 Formtypen mit Modellcharakter (Die Reihenfolge orientiert sich am DTV-Atlas, S. 109-157)

- LiedformenReihungsform.
Liedformen bestehen aus 2 bis 3 Teilen in unterschiedlicher Kombination; sowohl Vokal- wie auch Instrumentalform (z.B. langsamer II. Satz einer Sinfonie)
- Rondoformen (Kettenrondo, Bogenrondo,...)
- Rezitativ und (Da-capo-)Arie
- Invention
- Charakterstück
- Präludium
- Choral (gregorianischer Choral und Kantionalsatz)
- Invention
- Fuge
- Kanon
- Sonaten(haupt)satzform
- Periode
- Satz (nach Ratz)
- Thema und Variation

3.3 Musikalische Gattungen

Bei diesem (ab dem 18. Jh. gebräuchlichen und seit dem 20. Jh. eher problematischen) Begriff kommen mehrere Gesichtspunkte zusammen: Besetzung (z.B. Streichquartett, Sinfonie), Text (z.B. geistliches Oratorium, weltliche Oper), Funktion (z.B. Präludium, Tanz), Aufführungsort (z.B. Kirchen- oder Kammersonate). (nach DTV-Atlas der Musik, S. 109)

- Konzert (Concerto Grosso, Solokonzert)
- Sonate
- Streichquartett
- Sinfonie
- Suite

- Motette
- Madrigal
- (Kunst-) Lied (oft auch in grossen Zyklen)
- Messe
- Oper
- Oratorium (und Kantate)

- Programmmusik
- Absolute Musik

Beachte zum ganzen Kapitel c) auch das Kapitel 04 in *Spielpläne*

TB/MS, im März 2013